

Korrektur der äußeren Nase

Merkblatt zum Aufklärungsgespräch zur Operation der Rhinoplastik bei Dr. Michael Woitaschek

Das Ziel der sogenannten Rhinoplastik ist die Veränderung der Form und der Stellung der äußeren Nase.

Sie wird oft im Zusammenhang mit einer Verbesserung der Nasenatmung durchgeführt.

Ist die unschöne Form der Nase nicht für die schlechte Nasenatmung mitverantwortlich, müssen die Kosten für diese plastisch-ästhetische Nasenveränderung vom Patienten getragen werden.

"Plastisch" bedeutet hier nicht, daß irgendwelche Fremdmaterialien eingebracht werden, sondern daß eine formverändernde Maßnahme stattfindet.

Das Hauptrisiko dieser Operation besteht in einer unerwünschten Formveränderung, einer seltenen Funktionseinschränkung oder in einem unbefriedigenden kosmetischen Ergebnis.

Dies kann Folge operationstechnischer Probleme oder auch einer Wundheilungsstörung bzw. einer Infektion sein.

Selten kann im Operationsgebiet eine überschießende Narbenbildung, eine Pigmentstörung oder eine verstärkte Bildung von Knochenheilgewebe, sogenannter Kallus, auftreten. Sehr selten entstehen bleibende Gefühlsstörungen im OP-Gebiet.

Ein mehr oder weniger stark ausgeprägter Bluterguß im Augenbereich tritt häufig auf und ist normal.

Der Eingriff wird in der Regel in Vollnarkose durchgeführt.

Sonnenbäder und sportliche Aktivitäten sollten in den ersten 3 Wochen nach OP vermieden werden.

Von besonderer Wichtigkeit ist die Vermeidung aller Medikamente, die die Blutgerinnung hemmen können. Diese Information muß im jeweiligen Beipackzettel stehen.

Nach dem Aufklärungsgespräch mit dem Operateur selbst, welches mindestens 24 Stunden vor dem Operationstermin stattfand, bin ich mit dem Eingriff einverstanden und habe keine weiteren Fragen.

_____, den _____ als Patient / Erziehungsberechtigter

Dieses Blatt bitte unterschreiben und mit den Blutwerten in die Praxis bringen.